geht hervor: dass die Lage bei γ. im Löwen lag. Denn von diesem Puncte schienen alle Sternschnuppen auszugehen, und zwar in einer parallelen Lage. Z. B. Herr Riddell zu Worthington sagte: »dass er gegen 5 Uhr Morgens die parallele Lage bemerkt habe, und er habe bis es Tag war, also bis 7 Uhr, immer bemerkt, dass dieser Punct etwas westlich von Gamma Leonis zu finden war.«

75.

Die parallele Lage.

Herr Dr. Poggendorf sagt:

»Bekanntlich glaubte schon der verstorbene Brandes gefunden zu haben, dass bei den Sternschnuppen, wiewohl sie auf den ersten Blick in allen Richtungen fortgehend vorkommen, doch diejenige Richtung vorherrsche, welche der Bewegung der Erde in ihrer Bahn entgegengesetzt sei. (Annalen Bd. II. 421.) Allein die Belege dafür, die er späterhin im ersten Hefte seiner: »Unterhaltungen für Freunde der Physik und Astronomie« bekannt machte, gaben diesem Resultate doch nur eine schwache Wahrscheinlichkeit. Denn von 34 berechneten Sternschnuppenbahnen lagen nur 9 in dem Octanten des Himmels welcher die Richtuug der Erde einschloss, 4 und 7 in den beiden rechts und links angränzenden Octanten, 6 und 3 in den beiden folgenden Octanten links und rechts 2 und 3 in den wiederum anstossenden beiden Octanten, und endlich keine in dem der Richtung der Erde gerade gegenüberstehenden Octanten.

»Bestimmter nun geht dieses Resultat aus dem amerikanischen Phänomen hervor. Eine Rechnung die Herr Professor Enke aus eigenem Interesse an diesem Gegenstande unter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nommen, hat nämlich ergeben, dass der Punct der scheinbaren Radiation der Meteore nahe mit demjenigen zusammenfiel, auf welchem die Erde zur Zeit der Sichtbarkeit des Phänomens zueilte.«

»Mit seiner gütigen Erlaubniss kann ich hier den Lesern folgendes mitttheilen:

»Wenn man die Zeitangaben zusammenstellt.

							Grennw. Zeit.	
Hartfort	3h ½	Länge	4h	21′,	3	(Grennwich.)	8h	21′
New-Haven	4	—	4	52		—	8	52
Now-York	4	—	4	56		—	8	56
Annapolis	4	—	5	7		—	9	7
Salisburg	4	—	5	21		—	9	21
Charleston	3	—	5	24		—	9	24

so scheint das Phänomen am 13. November 9h Grennw. bürgerliche Zeit sein Maximum gehabt zu haben.«

»Für diesen Zeitpunct ging die Richtung der Bewegung der Erde den Punct im Weltraum,

dessen gerade Aufsteigung 143° 55′
nördliche Declination 14 20

nicht sehr verschieden von γ. Leonis (153° 32′ und 20° 41′), und um 9h Morgens Grennw. lag in dieser Richtung der Punct der Erdoberfläche, dessen

westliche Länge von Grennwich 43° 20′
nördliche Breite . . . 14 20 war.«

»Für jede Stunde früher kann man die westliche Länge um 15° vermindern, für jede Stunde später um 15° vermehren. Die Breite ändert sich in einem ganzen Tage nur um 19′ hier also ganz unbeträchtlich.«

»Es kann vielleicht der Umstand, dass für südlicheren Breiten als die nordamerikanischen der Aufgang der Sonne und die Tageshelle dem Maximum des Phänomens näher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lagen dazu dienen, um zu erklären, dass man in einigen südlicheren Gegenden nichts oder nicht so viel gesehen hat.

»Räthselhaft bleibt aber doch, dass für die hier gegebene westliche Länge auf einigen Schiffen keine Beobachtung angemerkt ist, wenn nicht der Himmel trübe gewesen ist, oder das Phänomen aus tellurischen Gründen erklärt werden soll.«

»Denn schon vor der Zeit des Maximums scheint es doch beträchtlich gewesen zu sein.«

Philadelphia liegt von Greenwich 4 Stunden westlich. Wenn es daher in Philadelphia Morgens 5 Uhr ist, denn ist es in Greenwich 9 Uhr.

Diese Rechnung stimmt mit den Beobachtungen sehr nahe überein.

Nach Professor Enke ist gerade Aufsteigung	143°	55′
Nach Professor Olmstedt . . .	150°	0′
Nach Professor Enke nördliche Abweichung	14°	20′
Nach Professor Olmstedt . . .	21°	0′

76.

Gamma Leonis.

Professor Olmstedt hatte die Nacht vom $\frac{12}{13}$ Nov. 1833 geschlafen, und man wekte ihn erst als es Morgens $5\frac{1}{4}$ Uhr war, um das merkwürdige Phänomen der Sternschnuppen zu sehen.

Um $5\frac{3}{4}$ Uhr schien es der Gesellschaft, worin sich Professor Olmstedt befand, als habe der Punct der scheinbaren Radiation sich ostwärts vom Zenith bewegt. Er merkte sich daher dessen Stelle unter den Sternen genau. Der Punct lag damals im Sternbilde des Löwen westlich von Gamma.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf